

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

264 (7.11.1883)

Literatur.

Das Großherzogthum Baden in geographischer, naturwissenschaftlicher, geschichtlicher, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt. Nach amtlichem Material bearbeitet. Mit 7 in Farbendruck ausgeführten und 2 schwarzen Karten, sowie 4 graphischen Darstellungen. In 10 Lieferungen à 1 Mark. Karlsruhe. J. Neufeld's Verlag.

Seitdem vor nahezu 30 Jahren Henrich sein geschätztes Werk herausgegeben, welches durch die seither auf fast allen Gebieten eingetretenen Veränderungen und durch neuere Forschungen gänzlich veraltet ist, ist keine vollständige Darstellung unseres Landes mehr versucht worden und begrüssen wir daher das Erscheinen des oben angegebenen Werkes, welches einem wirklichen Bedürfnisse entspricht und jedem willkommen sein wird, der sich über die verschiedensten Einrichtungen und Verhältnisse Badens unterrichten will.

Es war ein glücklicher Gedanke des Verlegers, sich für die einzelnen Kapitel des Buches die Mitwirkung vorzugsweise solcher Kräfte zu sichern, welche vermöge ihrer Studien und Stellung ganz besonders für diese Spezialarbeit vereinigbar sind und dadurch für die Gediegenheit des Inhalts schon im voraus eine Garantie bieten. Wir sehen in dem Programm die bedeutendsten Vertreter der vaterländischen Beamten- und Gelehrtenwelt, glänzende Namen, welche sich zum größten Theile schon durch frühere Arbeiten in weiteren Kreisen Anerkennung verschafft haben.

Die vorliegende, überaus stattliche erste Lieferung enthält: Einleitung, Geographie, Geologie und Klimatologie. Die Darstellung ist bei aller wissenschaftlicher Genauigkeit eine für den Nichtfachmann leicht verständliche und fesselnde, so daß die Lektüre des Werkes dem Gelehrten wie dem Laien Belehrung und Anregung in reichster Fülle gewährt. Die beigegebene Karte des Großherzogthums in großem Maßstabe und sorgfältiger Bearbeitung gibt ein anschauliches Bild verschiedener Zweige der staatlichen Verwaltung.

Die Ausstattung ist eine vorzügliche: schöner, deutlicher Druck auf starkem, gutem Papier und dabei der Preis von 1 M. für die Lieferung ein abnorm billiger. Wir können daher unseren Lesern die Anschaffung dieses zeitgemäßen und nützlichen Werkes recht dringend empfehlen und werden nach dem Erscheinen der weiteren Lieferungen wieder auf dasselbe zurückkommen.

Die Glaubensspaltung, welche durch das deutsche Volk hindurchgeht, hat unverkennbar in vielen Gegenden zwischen Protestanten und Katholiken einen regen Wettstreit in Werken der Liebe und in der Fürsorge für die unteren Klassen entzündet. In keinem Lande entwickelt der katholische Klerus einen solchen Eifer in Begründung und Förderung katholischer Gesellenvereine wie in Deutschland, während die evangelische Kirche durch die innere Mission ganz ähnliche Bestrebungen verfolgt. Es gilt die Mannigfaltigkeit kirchlicher Formen, welche dem deutschen Volke beschieden ist, nicht kleinmüthig zu belagern, sondern daraus Nutzen zu ziehen und vor allem Duldung gegen Andersgläubige zu lernen. Die Statistik mahnt daran sehr eindringlich. Betrachten wir nur die beiden Hauptkonfessionen "Evangelische und Katholiken", ohne Rücksicht auf andere Christen und Israeliten und auf Personen ohne Religionsangabe, so finden wir am 1. Dezember 1880 im Deutschen Reiche 28,318,592 Evangelische und 16,229,290 Katholiken, nach Prozenten berechnet 62,6 Proz. Evangelische und 35,8 Proz. Katholiken. Vergleichen wir nunmehr die einzelnen deutschen Staaten, so finden wir in Preußen 17,627,658 Evng. und 9,204,930 Kathol. oder 64,6 Proz. Evng. und 33,7 Proz. Kath., dagegen in Bayern 1,477,320 Evng. und 3,748,032 Kath. oder 27,9 Proz. Evng. und 70,9 Proz. Kath., im Königreich Sachsen 2,885,622 Evng. und 73,009 Kathol. oder 97 Proz. Evng. und 2,1 Proz. Kath., in Württemberg 1,361,559 Evng. und 590,183 Kath. oder 69 Proz. Evng. und 29,9 Proz. Kath., in Baden 546,777 Evng. und 992,938 Kath. oder 34,9 Proz. Evng. und 63,2 Proz. Kathol., in Hessen 635,474 Evng. und 269,384 Kathol. oder 67,8 Proz. Evng. und 28,7 Proz. Kath., Mecklenburg-Schwerin 571,361 Evng. und 2524 Kath. oder 99 Proz. Evng. und 0,1 Proz. Kath., Elsaß-Lothringen 305,167 Evng. und 1,218,468 Kath. oder 19,9 Proz. Evng. und 77,7 Proz. Kath., Oldenburg hat 260,416 Evng. und 74,254 Kath. oder 77,7 Proz. Evng. und 22 Proz. Kath. Alle übrigen deutschen Staaten haben mehr als 90 Proz. Evng., darunter mehrere über 99 Proz., wie Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß jüngere Linie. Preußen wie Bayern sind in konfessioneller Hinsicht am meisten gemischt, es gibt jedoch mehrere preussische Provinzen, in denen die Bevölkerung beinahe nur evangelisch ist, so z. B. Schleswig-Holstein mit 98,5 Proz. Evng. und nur 0,7 Proz. Kath., Pommern mit 97,3 Proz. Evng. und 1,5 Proz. Kath., Brandenburg 97 Proz. Evng. und 2,2 Proz. Kath., Sachsen 93,1 Proz. Evng. und 6,2 Proz. Kath., Hannover 86,6 Proz. Evng. und 12,2 Proz. Kath., Ostpreußen 85,5 Proz. Evng. und 12,9 Proz. Kath., Hesse-Nassau hat 69,9 Proz. Evng. und 27 Proz. Kath. In den übrigen preussischen Provinzen ist der Katholizismus vorwiegend. Rheinland hat 26,1 Proz. Evng. und 72,2 Proz. Kath., Posen 31,2 Proz. Evng. und 65,2 Proz. Kath., Westfalen 46,4 Proz. Evng. und 52,3 Proz. Kath., Schlesien 46,5 Proz. Evng. und 51,1 Proz. Kath., Westpreußen 47,8 Proz. Evng. und 49,3 Proz. Kath., Hohenzollern hat nur 3,2 Proz. Evng. und 95,8 Proz. Kath.

In Bayern haben die drei Regierungsbezirke Franken 50,3 Proz. Evng. und 47,8 Proz. Kath. Das übrige rechtsrheinische Bayern 6,1 Proz. Evng. und 93 Proz. Kath., dagegen das linksrhein. Bayern (Pfalz) 54,1 Proz. Evng. und 43,3 Proz. Kath.

Alle diese Zahlen predigen uns Deutschen: Betrauet Euch!

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 6. November.

(Aus der Handelskammer-Sitzung vom 2. ds.) Der Vorsitzende macht der Versammlung von den Dankschreiben Mitteilung, die auf die Zufendung des letzten Jahresberichts von den verschiedensten Seiten eingelaufen sind und werden insbesondere die im Namen des Großherzogs, der Großherzogin und des Erbprinzen erstatteten in Vorlage gebracht. — Eine an die Kammer gelangte Beschwerdeschrift, betreffend den Mangel an, nicht nur an den Seitenwänden, sondern auch an den Vorder- und Rückwänden mit Thürnen versehenen Eisenbahn-Wagen, an längeren Güterwagen und an Wagen mit größerer Tragkraft, sowie die Zurückziehung der vorhandenen 40 vierachsigen Wagen aus dem allgemeinen Verkehr, soll mit entsprechendem Belegtschreiben der Generaldirektion der Groß- Staats-Eisenbahnen zur Berücksichtigung überwiesen werden. — Der genannten Generaldirektion soll ferner mit der Bitte um thunlichste Abhilfe von dem Uebelstande Mitteilung gemacht werden, der sich aus der Beschränkung der Entladungsfreist für Wagenladungsplätze auf 6 Stunden vielfach ergeben hat. — Bezüglich der schon vielfach erörterten Frage der Begründung eines deutschen Offizier-Vereinshauses der Armee und der Marine ist auch die Kammer von Interessenten ihres Bezirks interpellirt worden. Wenn sich dieselbe nun auch bewußt ist, daß gegen die Gründung eines solchen militärischen Konsumvereins nach Maßgabe der bestehenden Gesetze nicht anzutreten ist, so beschließt sie doch in einer Eingabe an den Reichskanzler die Gründe darzulegen, welche mit Rücksicht besonders auf die kleineren Geschäftsleute und Süddeutschland überhaupt es wünschenswerth und angezeigt erscheinen lassen, daß ein solcher Verein nicht ins Leben trete. Diese Eingabe soll der Groß- Staatsregierung mit der Bitte um Befürwortung und den übrigen Handels- und Gewerbetreibenden mit dem Ersuchen um Unterstützung an geeigneter Stelle unterbreitet werden. — Einem aus Interessententreisen ergangenen Wunsche entsprechend soll eine Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Handels- und Wechsel Sachen angekauft und zur Einsichtnahme der Wahlberechtigten der Kammer bereit gehalten werden. — Zum Schluß kommt noch ein der Kammer zugegangenes satiliches Verzeichniß von Schwindelstrafen in Rotterdam und Umgegend sowie im Haag und in London in Vorlage; näheres hierüber ist beim Sekretariat der Handelskammer zu erfahren.

(Bei der allgemeinen Volksbibliothek) wurden in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November 563 Bände ausgeliehen.

Am Lande, 5. Nov. (Landwirtschaftl. Konsumvereine. Kraftfuttermittel. Schweizerische Lactina.) Das Konsumvereine unter Landwirthen von sehr großem Nutzen für die einzelnen Mitglieder derselben sind, ist eine längst bekannte Thatsache. Es haben sich auch in neuerer Zeit in unserem Lande eine Anzahl von Verbrauch- und Verkaufsgenossenschaften gebildet, die mit dem besten Erfolge arbeiten. Unter "Landw. Wochenblatt" empfiehlt bei jeder Gelegenheit die Gründung solcher Vereine und die schon vorhandenen sind bereits zu einem Verbände zusammengetreten, an dessen Spitze der Generaldirektor des Landw. Vereins, Hr. Deconomierath Märtlin, als Verbandspräsident steht. — Saatfrüchte, Kraftfuttermittel und auch künstliche Düngemittel werden ja jetzt in großen Mengen überall eingeführt, und die großen Vortheile, die der gemeinsame Bezug dieser Bedarfsartikel bietet, können nicht genug hervorgehoben werden. Bei niedrigeren Preisen erhalten die Konsumenten eine bessere Waare als beim Einkauf kleiner Quantitäten und die Frachten sind beim Bezug von Wagenladungen außerordentlich ermäßigt. — Auch die Vereine zum Verkauf der erzielten landw. Produkte sind von hoher Bedeutung für die Entwicklung der Landwirtschaft. Nur zu häufig werden die Landleute durch gewissenlose und geriebene Händler — die es meist auf den weniger intelligenten Theil der landwirthsch. Bevölkerung abgesehen haben — um die Früchte ihres Fleißes gebracht.

Die Verwendung von Kraftfutter-Mitteln im Landwirthschafts-Betrieb hat sich in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Das von der Firma Georg Karl Zimmer in Mannheim in den Handel gebrachte amerikanische Fleisch-Futter-Mehl erfreut sich bereits einer großen Beliebtheit in Frankreich. Hauptächlich zur Schweinefütterung und zur Geflügelmast ist dieses Futtermittel vorzüglich. — Zur Verfütterung beim Rindvieh hat sich das Erdnuss-Mehl, welches von Landfried in Heidelberg und der "Mannheimer Melfabrik" in sehr guter Qualität geliefert wird, aufs beste bewährt. — Dasselbe wird von den Thieren sehr gerne gefressen und fördert sowohl den Fleischanlaß als die Milchergiebigkeit. Gewöhnlich wird das Erdnussmehl-Mehl trocken — also nicht angebrüht — verfüttert. Auch zur Schweinemast kann dieses Futtermittel sehr gut verwendet werden und wird sich jedenfalls weit besser als die heutige Runkelmüchlen-Mehl dazu eignen. Die gegenwärtigen Mühleinrichtungen lassen eine derartige Ausnützung der Röhrenfrüchte zu, daß das, was schließlich als Mehl in den Handel kommt, meist nur in unverdaulicher Holzfaser besteht, und doch wird diese Runkelmüchlen-Mehl noch immer mit einem unverhältnißmäßig hohen Preise bezahlt.

Unter dem Namen "Schweizerische Lactina" wird von einem gewissen Panschand in Vivis ein Pulver empfohlen, welches bei der Aufzucht der Kälber die Kuhmilch ersetzen soll. Von dem Hrn. Hofrath Dr. Neßler wurde im "Landw. Wochenblatt" die ungefähre Zusammensetzung dieses Wundertranks angegeben. Der wahre Werth des Pulvers beträgt etwa 9 Pf. pro Pfund, während von dem Schweizerischen Lactina- Fabrikanten 30 Pf. per Pfund gefordert werden. Jedem praktischen Landwirthe ist zur Genüge bekannt, daß sich bei der Kälberaufzucht die Milch durch kein künstliches Mittel ganz und voll ersetzen läßt. Auch dem Schweizerischen Wundermann ist es jedenfalls diesmal noch nicht gelungen, das Geheimniß zu ergründen, und das Urtheil unserer landwirthsch. Versuchstation ist gewiß nicht geeignet, diesem Geheimnisse bei unseren Landwirthen Eingang zu verschaffen.

Freiburg, 5. Nov. (Konzerte.) Bei der großen Zahl musikalischer Vereine in hiesiger Stadt kann es nicht fehlen, daß wir überaus reich mit Konzerten in diesem Winter bedacht sind. Die häufig beklagte Konkurrenz der Vereine hat aber einen großen Eifer im Besolge und ist daher der Ansport zu ganz außerordentlich ge-

diegenen Leistungen, die die etwas verwöhnte musikalische Welt vollkommen zu befriedigen veranlaßt sind. Einen solchen Hochgenuß gewährte uns gestern Abend der Philharmonische Verein durch sein zweites Abonnementskonzert in der Kunst- und Festhalle. Es war ein "Mozart-Abend", bei welchem mitwirkten: Fr. Marie Füllunger (Sopran), Konzertsängerin aus Frankfurt, Fr. Agnes Schöler (Alt), Konzertsängerin aus Weimar, Hr. Mario Lotti (Tenor), Hr. Fritz Mevi (Bass), Konzertsänger aus Frankfurt, das hiesige verstärkte Theaterorchester und der Chor des Philharmonischen Vereins. Die erste Abtheilung des Programms bestand aus Sinfonie in G-moll für Orchester, Arie, Chor mit Solo und Terzett aus der Oper "Domeneo", Alt solo aus der Königsmesse; die zweite Abtheilung enthielt das "Requiem" für Soli, Chor und Orchester. Die Leistungen waren nach allen Seiten hin ganz vorzügliche, sowohl seitens der fremden Sänger und Sängerinnen wie des auf bestem Orchester, dem eine umfassende Rolle zufiel, und des gemischten Chors, der sich seiner schwierigen Aufgabe vollständig gemacht zeigte. Dem Dirigenten des Vereins, Hrn. Dimmler, gebührt in erster Reihe Dank für das glänzende Gelingen des Konzerts, welches recht zahlreich besucht war. — Schon für den 21. November kündigt der Männer-Gesangverein Concordia ein großes Konzert an, welches ebenfalls in der Sängerkirche stattfinden soll. Dasselbe wird von seinem neuen Dirigenten, Hrn. Bergmann, geleitet sein; ein umfangreiches Programm steht in Aussicht.

Aus dem Breisgau, 5. Nov. (Die Maul- und Klauenseuche) unter dem Rindvieh tritt in neuerer Zeit wieder ziemlich ausgedehnt auf, so daß in einzelnen Gemeinden von den Behörden Ortsperre angeordnet werden mußte. Man will diese Erscheinung mit der außergewöhnlich milden Witterung in Verbindung bringen.

Neberlingen, 31. Okt. (Der Obstmarkt) war noch nie so stark befahren, wie heute. Aus allen Gegenden kamen Verkäufer und Käufer hierher; eine Menge Obst wurde aus dem Deggenhauser Thal zugeführt, sogar aus Baitenhäusern waren Obstwägen eingetroffen. An Äpfeln allein waren etwa 500 Ztr. vorhanden. Der Handel war zwar im Allgemeinen etwas flau, doch wurde der größte Theil des Zugeführten verkauft. Der Ztr. Mostäpfel kostete 6 M. bis 7,20 M., Birnen 10 bis 11 M. (Seeb.)

Vermischte Nachrichten.

Straßburg, 5. Nov. (Die hiesige Staatsanwaltschaft) hatte gegen zwei Arbeiter, die zuletzt auf einer Ziegelei bei Susselweyersheim in Arbeit standen, wegen dringenden Verdachts, in der Nacht vom 22. zum 23. Oktober den Musikleiter Adels dahier ermordet zu haben, Stadtrufe erlassen. Einer der Verfolgten, der Johann Philipp, wurde in Neupfoss, einem Orte bei Rheingabern in der Pfalz, vorgestern Abend verhaftet und bereits gestern Vormittag mit dem um 10 Uhr 56 Minuten hier ankommenden Zuge unter sicherem Geleite in das Untersuchungsgefängniß geliefert. — Der "Elsässer Anzeiger" meldet bezüglich der hiesigen Ortdthaten das Folgende: Gestern wurde hier ein Mann verhaftet, der in Beziehung zu den Straßburger Nordaffären gebracht wird. Derselbe trieb sich hier zwei Tage bettelnd umher und gab sich für einen Chemiker und auch Kaufmann aus. Gelegentlich bemerkte man bei ihm einen Bettel mit der Unterschrift Dr. Schulze, welche Unterschrift bekanntlich auch das in der Apotheke, wo Lenhardt ermordet wurde, gefundene Rezept trug. Nachdem das der Polizei bekannt geworden war, fahndete sie auf den Betreffenden und verhaftete ihn in der Vogelbacherstraße. Gestern Nachmittag erfolgte bereits die Ueberführung des Mannes in das Untersuchungsgefängniß nach Straßburg.

Neubaig, 6. Nov. (Feuer und Explosion.) Am Montag Abend brach in einer Fabrik Feuer aus, wodurch eine Benzinerexplosion herbeigeführt wurde. 10 Personen wurden dabei getödtet, gegen 20 verwundet.

(Das Geldzählen) ist unter Umständen keine so angenehme Beschäftigung, wie viele Leute es sich manchmal vorstellen. In dem Bureau zur Einlösung der National-Banknoten in Washington sind etwa 120 Frauenzimmer angestellt. Sie haben während der Geschäftsstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr nichts zu thun, als Noten zu zählen, und erwerben darin eine Gewandtheit, der es selbst der flinkste Bankkassierer nicht gleich thun kann. Aber obwohl die meisten Angestellten jung sind, sehen sie meist blaß und abgepannt aus; viele haben wundne Hände und bei manchen zeigen sich offene Wunden im Gesicht und frange Augen. Das kommt von dem Arsenit in der grünen Farbe der Noten. Trotz der größten Vorsicht, die alle anwenden, kommt das Uebel früher oder später zum Ausbruch. Eine kleine Hautabschürfung an der Hand genügt, um eine Entzündung zu veranlassen, und durch die Hände wird das Gift in's Gesicht und zu den Augen geführt. Jeden Morgen erhält jede Zählerin ein neues Schwämmchen zum Aufweichen der Finger; aber vor Abend ist es schwarz von dem Arsenit. Manche werden durch das Gift so angegriffen, daß sie ihre Stellen ausgeben müssen. Die Besoldung ist 75 Doll. den Monat.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. 11. bis 15. Lieferung à 1 M. Mit etwa 700 Illustrationen. Leipzig. Schmidt & Günther. Hellwald's Amerika schreitet schnell vorwärts und bietet sowohl textlich als bildlich eine solche Fülle, daß es geradezu einzig in seiner Art dasteht. Wir werden in diesen Lieferungen mit dem herrlichen Abirondackgebirge bekannt und dann reisen wir an dem Verfägers kundiger Hand durch das Mohawktal an den amerikanischen Rhein, den Hudson, einen der schönsten Ströme der Erde. Nicht weniger als 49 Illustrationen und 10 große Bildtafeln zieren diese 5 Lieferungen und führen wir einige wenige der meisterhaften Holzschnitte an. Vorhang-Raskade in Havana, Glen, Shermanfall, Alhambrafall, der Champlainsee, der Georgsee, der obere St. Regissee, der untere Saranacsee, der runde See, Befestigung des Mount Marcy in den Abirondacks, der Indianerpaß, die Quellen des Hudson, Tupper Lake im Mohawktal, der Hudson 30 km vom Ursprunge, der obere Mohawktal, Albany am Hudson, Catskill-Berge, Poughkeepsie und seine Höhlen bei Nacht, Ansicht von der Akademie zu West-Point, General Sherman, Anthony's Nase etc. Von den Bildtafeln erwähnen wir nur: Umgegend von Tribala, Trentonfälle, Troy und Umgegend, Westpoint und Umgegend, Port Jervis, Washington-Belsen, Passaicfall etc. etc.

